

In Ahrensburg entsteht ein neues Dorf

Der Verein Allmende hat das Geld für den Kauf des ehemaligen Ausbildungszentrums zusammen.

Von Cornelia Büddig

Ahrensburg - Grünes Licht für das Öko-Dorf: Der Verein Allmende (120 Mitglieder) hat sich entschlossen, das Gelände des ehemaligen Ausbildungszentrums Wulfsdorf (AZW) am Bornkampsweg in Ahrensburg zu kaufen. Der Preis liegt bei 3,25 Millionen Euro. Ziel ist, auf dem 6,5 Hektar großen Areal mit rund 200 Menschen Schleswig-Holsteins größtes ökologisch-soziales Wohnprojekt zu verwirklichen. "Der Kaufantrag bei der Stadt Hamburg ist gestellt. Ihr gehört das Grundstück", berichtet Vorstandsmitglied Martina Sträßer (41). Mit einer Entscheidung der Finanzbehörde rechnet der Verein noch in diesem Monat.

Die Allmende war im Mittelalter eine Fläche, die Bauern eines Dorfes gemeinsam bewirtschafteten. Diese alte Idee möchte der Verein in moderner Form aufleben lassen. Leben und Arbeiten soll in diesem Wohnprojekt eng miteinander verknüpft sein. Das Öko-Dorf ist wie ein Mikrokosmos gedacht, in dem sich das Leben in all seinen Facetten im Kleinen widerspiegelt. Außerdem spielen gemeinsames Erleben und gemeinsame Verantwortung eine wichtige Rolle. Der Aspekt Ökologie findet sich vor allem darin wieder, dass auf einen sparsamen Umgang mit Ressourcen Wert gelegt wird. Das Zentrum soll zudem autofrei sein. Gründungsmitglied Martina Sträßer: "Wir sind von der Agenda 21 inspiriert."

Martina Sträßer vor hat, mit Sohn Fridtjof (8) und Freund Christian Marwedel (42) in dem Öko-Dorf zu leben. "So eine Sache ist schon toll, das finde ich attraktiver als ein Eigenheim", sagt die Agrar-Ingenieurin, die auf dem benachbarten Gut Wulfsdorf arbeitet. Ihr Kollege, Landwirt Volker Schneider (37), gehört ebenfalls zu den mehr als 50 Bauherren. Der Radio- und Fernsehtechniker Martin Schmidt (64) war früher als Lehrmeister im AZB tätig. Er wohnt mit seiner Familie bereits seit 1989 auf dem Gelände am Bornkampsweg, und er wird - unter den neuen Vorzeichen - auch dort bleiben.

Rund 16,5 Millionen Euro will Allmende investieren. Der Verein plant auf dem Grundstück neun Mehrfamilienhäuser mit vier Sozialwohnungen sowie Büros, Praxen und Werkstätten. Ein Kindergarten, eine Sporthalle und ein Künstler- und Gesundheitszentrum runden das Spektrum ab. Die meisten alten Gebäude werden saniert, aber es kommen auch einige neue hinzu. 40 Prozent der Bauten sind - so schreibt es die Stadt Ahrensburg vor - für Gewerbe vorgesehen. Rund 70 Prozent der Flächen sind bereits vergeben. Ungenutzt ist noch eine von drei Hallen. "Dort können wir uns gut eine ökologische Zimmerei oder Tischlerei vorstellen", sagt Betriebswirt Volker Spiel (42) von dem Lübecker Büro Conplan, der das Allmende-Projekt entwickelt hat und betreut. Im künftigen Verwaltungsgebäude direkt an der Straße sind noch Plätze für Menschen frei, die in Gesundheitsberufen tätig sind. Zudem ist ein Gastronom willkommen. Spiel: "Auch Wohnungen sind noch zu bekommen."

Schlüsselfertiger Wohn- oder Gewerberaum kostet in dem Ökodorf rund 2200 Euro pro Quadratmeter. Wer dort leben oder arbeiten möchte, muss dem Verein beitreten. Mitgliedsbeitrag: 60 Euro im Jahr. Für die Aufnahme werden einmalig 350 Euro verlangt. Die Bauarbeiten sollen im Mai beginnen. Im Sommer ist die Grundsteinlegung für die ersten Häuser möglich, und im Frühjahr 2005 könnten die ersten Bewohner einziehen.

Wer sich für das Wohnprojekt interessiert, ist am kommenden Sonntag um 15 Uhr zum "Klönschnack", dem Info-Treffen des Vereins Allmende, auf dem Gelände am Bornkampsweg 36 eingeladen. Weitere Auskünfte gibts unter Telefon 04102/45 82-30.

erschienen am 15. Januar 2004